

UNSERE

GLÜCKs

MOMENTE

GESCHICHTEN AUS  
**BONN**

Gigi Louisoder



Wartberg Verlag



UNSERE  
GLÜCKs  
MOMENTE

GESCHICHTEN AUS  
**BONN**

Gigi Louisoder

## Danksagung

Im Rahmen meiner Recherchen für das Buch habe ich viele Bücher und Artikel gelesen und zahlreiche Gespräche geführt. Mein besonderer Dank gilt deshalb Konstantin Louisoder, Dr. Andreas und Angelika von Block, Dr. Hans-Wolfgang Werner, Gabriele Apicella-Bergner, Jürgen Siewert, Jochen van Üüm, den Mitarbeitern des Bonner Stadtarchivs, Dr. Wolfgang und Erika Gerz, Heidi Corts sowie Dr. Wolfgang Schneider

## Literaturverzeichnis

Archiv Botanische Gärten der Universität Bonn  
August Macke und Freunde, Verlag August-Macke-Haus  
Berühmte und berühmte Bonner, Verlag Graphium Press  
Bonn-Stadtführung und Geschichte, Bouvier Verlag  
Chronik der Villa Hammerschmidt und ihrer Bewohner, Verlag Bastei Lübbe  
Generalanzeiger Bonn  
Die Rheinaue in Bonn, Mercator Verlag  
Stadtarchiv Bonn, Godesberger Amtsblätter Jahreshefte 1989 und 2004,  
Signatur SN 1/296

1. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Umschlaggestaltung: r2 | Ravenstein, Verden

Layout: r2 | Ravenstein, Verden

Satz: Christiane Zay, Potsdam

Druck: Druckerei Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

ISBN: 978-3-8313-3325-7

# INHALT

|                |                                            |    |
|----------------|--------------------------------------------|----|
| <b>VORWORT</b> | _____                                      | 4  |
| 1              | 450 KALORIEN GENUSS _____                  | 5  |
| 2              | AUF DEN HUND GEKOMMEN _____                | 8  |
| 3              | BONN TRAUT SICH _____                      | 12 |
| 4              | DAS BLÜHENDE WAHRZEICHEN _____             | 15 |
| 5              | DAS HOTEL DER PRÄSIDENTEN _____            | 18 |
| 6              | DER UNBEKANNTE RETTER _____                | 23 |
| 7              | DIE GRÖSSTEN PFEIFEN KOMMEN AUS BONN _____ | 28 |
| 8              | EINMAL SCHLOSSHERR _____                   | 32 |
| 9              | GRAZIE UND TUTUS _____                     | 38 |
| 10             | EINZIG, ABER NIE ARTIG _____               | 40 |
| 11             | FRAUEN WASCHEN IHRE TRIKOTS SELBER _____   | 44 |
| 12             | KEIN WIDERSTAND _____                      | 48 |
| 13             | RETTUNG IN LETZTER MINUTE _____            | 52 |
| 14             | RISKANTE ENTSCHEIDUNG _____                | 57 |
| 15             | STRASSE DER POLITIK _____                  | 61 |
| 16             | TOUR DE CHARME _____                       | 66 |
| 17             | WENN DIE GLOCKEN BELLEN _____              | 70 |
| 18             | ZEILEN ZU VERSCHENKEN _____                | 74 |
| 19             | ANRÜCHIG UND ROSAROT _____                 | 77 |

# VORWORT

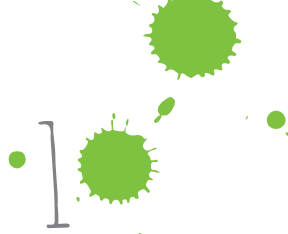
Bonn hatte das Glück, Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland zu werden, und hatte das Glück, mit dem Umzug der Regierung nach Berlin reichlich beschenkt zu werden. Wer aber wirklich verstehen will, warum diese Stadt am Rhein außergewöhnlich und romantisch, so einmalig und weltoffen ist, muss mehr ihrer besonderen Glücksmomente kennen.

Jahrzehntelang wurde die Stadt im In- und Ausland nur als provisorischer Regierungssitz wahrgenommen. Ein Fehler, denn Bonn konnte schon immer viel mehr als Politik. Und bis heute strahlt die Stadt eine einzigartige Atmosphäre aus, die bereits Ludwig van Beethoven beflügelte. Dass gleich zwei Weltkonzerne und die UN ihren Sitz in einer beschaulichen Stadt mit rund 320.000 Einwohnern haben, ist fast einmalig.

Es ist ein großes Glück, dass es in Bonn bahnbrechende, nachhaltige, prägende und historische Momente gab und gibt. Bonn ist reich an spannenden, teils vergessenen und interessanten Geschichten. So stößt man in Bonn auf eine medizinische Sensation, engagierte und selbstlose Retter, vergessene Traditionen, waghalsige Bürger, innovative Ideen, einzigartige Museen, blühende Wahrzeichen, einmalige Sportereignisse und eine weltbekannte Köstlichkeit.

50 Jahre als Hauptstadt sind Geschichte, aber die Ereignisse aus dieser Zeit und davor prägen bis heute das Leben in Bonn. Wenn Sie meinen, Glück hätte keine genaue Adresse und würde nicht in einer Stadt haltmachen, dann lesen Sie dieses Buch.

*Ihre Gigi Louisoder*



# 450 KALORIEN GENUSS

Jeder kennt sie. Die meisten mögen sie. Sie ist ein süßes und beliebtes Wahrzeichen aus Deutschland und weltweit bekannt – die Schwarzwälder Kirschtorte. Eine Sahnetorte aus einem Biskuitteig, Sahne, Kirschen und Kirschwasser, nach dem stets gleichen Rezept hergestellt. Und genauso lange wird über den Entstehungsort dieser Torte gestritten und diskutiert. Fest steht aber, dass diese weltberühmte Sahnetorte zum ersten Mal in einem Bad Godesberger Café serviert wurde. Wie kam es dazu?

Der Tübinger Konditor Josef Keller (1887–1981) arbeitete 1915 im damaligen Prominentencafé „Agner“ in Bad Godesberg. Keller kam gebürtig aus Riedlingen an der Donau und ging nach seiner Lehre auf Wanderschaft, die ihn schließlich nach Bad Godesberg führte. Dort wurde er am 1. Mai 1915 in das Landsturm-Infanteriebataillon Bonn einberufen. Es wird vermutet, dass er aus Altersgründen, er war 28 Jahre alt, in einer Feldbäckerei eingesetzt wurde. Der Bad Godesberger Konditor Eugen Agner wurde zur gleichen Zeit in Kellers Bataillon eingezogen. Die Männer freundeten sich an und nach Dienstschluss arbeitete Josef Keller in der Backstube von Eugen Agner. Das Café Agner war ein beliebter Treffpunkt der Bonner Studenten. Statt Kuchen bestellten sie zur Erfrischung Kirschen mit Sahne. Lecker, aber sehr einfach. „Daraus müsste sich etwas Tortenähnliches machen lassen!“, dachte sich wohl Josef Keller und begann zu experimentieren. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Eine Torte aus einer Schicht Mürbe-

teig, belegt mit Kirschen und Sahne, verfeinert mit einem Schuss Schwarzwälder Kirschwasser und Schokostreusel. Das war die erste Schwarzwälder Kirschtorte.

Jetzt könnte man annehmen, dass die bekannteste Torte Deutschlands zweifellos erstmalig in Bonn hergestellt wurde. Aber so einfach wollten die Tübinger Stadtväter den Bonnern diese köstliche Erfindung nicht überlassen. So stießen sie in ihren Archiven auf eine ganz andere Geschichte. Sie fanden nämlich Unterlagen, aus denen hervorgeht, dass der Tübinger Konditormeister Erwin Hildenbrand die Schwarzwälder Kirschtorte 1930 erfunden habe. Es gibt sogar ein Foto, das Hildenbrand zeigt, wie er 1936 eine Schwarzwälder Kirschtorte herstellt. Aber ist er wirklich der Erfinder?

Belegt ist, dass sich Josef Keller nach dem Krieg mit seiner Frau und seinem Rezeptbuch in den Schwarzwald zurückzog. In Radolfzell übernahm er ein Café. Dort verfeinerte er im Laufe der Jahre die Rezeptur seiner Schwarzwälder Kirschtorte. Sie wurde zweischichtig und statt Mürbeteig verwendete Keller einen lockeren Biskuitboden. Jahre später schenkte Josef Keller seinem ehemaligen Lehrling August Schäfer das Rezeptbuch mit der Backanleitung. Seitdem ist es im Besitz der Triberger Konditorei Schäfer und damit der Beweis, dass Josef Keller diese Torte bereits in Bad Godesberg hergestellt hatte. Und trotzdem musste sich Josef Keller bis zu seinem Tod 1981 gegen die Behauptung wehren, er wäre nicht der Erfinder dieser köstlich erfrischenden Sahnetorte gewesen.

Diese Torte ist nicht nur weltweit bekannt. Kuchenfans in aller Welt feiern sogar jährlich am 28. März ihr zu Ehren den National Black Forest Cake Day – den Tag der Schwarzwälder Kirschtorte. Um den Streit um die Urheberschaft dieser berühmten Torte zu klären, befragte 1975 eine Fachzeitschrift für Bäcker und Konditoren ihre Mitglieder und Leser, ob sie den Erfinder

der Schwarzwälder Kirschtorte kennen würden. Die Antwort war eindeutig. Einige Konditoren erklärten sich zunächst als Urheber dieser Torte. Als jedoch Josef Keller seine Geschichte in der Zeitschrift veröffentlichte, galt er auch in Fachkreisen als der unbestrittene Erfinder dieser sahnigen Spezialität.

Letztendlich war es aber der Stadtarchivar Achim Fenner aus Radolfzell, der nach gründlichen Recherchen zu der Erkenntnis kam, dass Josef Keller als Erster diese Torte kreiert hatte. Eine rechtmäßige Anerkennung auf die Herstellung und Zutatenverwendung seiner Kirschtorte hat Josef Keller nie beantragt. Deshalb sind Bezeichnung und Verarbeitung der „Schwarzwälder Kirschtorte“ nicht geschützt. Und daher kommen die Tortenstücke oft abgewandelt auf den Kuchenteller.

Sehr viel später hat das Amtsgericht in Mainz festgelegt, welche Zutaten nach dem Originalrezept für diese Torte verwendet werden müssen. Man nehme: Frische Sauerkirschen, einen lockeren Biskuitboden, mindestens fünf Prozent Schwarzwälder Kirschwasser im Sahneanteil und keine chemischen Geschmacksverstärker. So ist es auch im Originalrezept von Josef Keller vermerkt.

Nur dann ist es eine Schwarzwälder Kirschtorte und ein Stück Glück aus der Geburtsstadt Bad Godesberg.





## AUF DEN HUND GEKOMMEN

Wenn es jemand schlecht geht, ist er auf den Hund gekommen, heißt es. Falsch. Schwedische Forscher haben die Gesundheitsdaten von drei Millionen Männern und Frauen im Alter zwischen 40 und 80 Jahren ausgewertet. Sie wollten herausfinden, welche Faktoren, Gewohnheiten oder Lebensumstände sich positiv auf die eigene Gesundheit auswirken. Sie kamen zu folgendem Ergebnis: Hundebesitzer haben ein geringeres Risiko für Herzinfarkte und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen als Personen ohne den besten Freund des Menschen. Signifikant war das positive Ergebnis dieser Studie bei alleinstehenden Menschen. Also einer von vielen Gründen für einen Hund. „Das Verhältnis zum Tier spiegelt den Entwicklungsstand unserer Menschlichkeit“, hatte bereits Mahatma Gandhi festgestellt. Was für ein Glück, dass 1881 der Deutsche Tierschutzbund e. V. gegründet wurde, mit der Aufgabe, die Lage und das Leben der Tiere zu verbessern. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland in einer Dachorganisation zusammenzufassen. Der Verein mit der Bundesgeschäftsstelle im Stadtteil Dotten-dorf ist Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation und vertritt die Interessen von mehr als 800.000 Tierschützerinnen und Tierschützern aus allen Teilen Deutschlands. Denn – so der Verband – jedes Tier hat Anspruch auf Unversehrtheit und ein artgerechtes Leben. Und Tierschutz ist kein Hobby,

keine Liebhaberei, sondern ist moralische Pflicht. „Tiere sind unsere Mitgeschöpfe, denen wir eine Stimme geben“, erklärt der derzeitige Präsident Thomas Schröder. Als wichtigste Aufgabe sieht Schröder, Tiere vor Leiden, Schmerzen und Angst zu bewahren. Daher kämpft der Verband u. a. für die Einhaltung und Verbesserung der rechtlichen Grundlagen des Tierschutzes. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Tiere zu verbessern, aber nicht nur in Privathaushalten, sondern auch in der Landwirtschaft, in der Forschung, in Tierparks, in Zirkussen und in der freien Natur. Eine große Aufgabe. Damit der Tierschutz heute mehr Einfluss und Gehör in der Politik und der Gesellschaft findet, hat der Verband seit 2008 ein Büro in Berlin.

„Denn der Tierschutz muss gleichberechtigt neben den übrigen politischen Zielen wie Wirtschaft, Umwelt, Forschung oder Soziales stehen. Auf der ganzen Welt leben Tiere, die in Not sind und Hilfe benötigen“, so der Tierschutzbund. Die Bonner Organisation setzt sich dafür ein, dass mit tiergerechten Konzepten das Leid vieler Straßenhunde und -katzen verringert wird. „Es wird die Zeit kommen, da das Verbrechen an Tieren ebenso geahndet wird wie das Verbrechen an Menschen“, sagte schon Leonardo da Vinci.

Die Koordination dieser vielfältigen Aufgaben, die der Deutsche Tierschutzbund auf nationaler und internationaler Ebene zum Beispiel in Brüssel wahrnimmt, wird innerhalb der Bundesgeschäftsstelle in Bonn organisiert. Seit 2013 vergibt der Verein auch ein Label unter dem Namen „Für mehr Tierschutz“ heraus. Damit erhält der Verbraucher die Gewissheit, dass sein Produkt von Tieren stammt, die unter besseren Bedingungen lebten und artgerecht gehalten wurden. Wichtig sind auch die Kooperationen mit anderen Tierschutzvereinen. Der gemeinsame Aufbau von Tierschutzprojekten in Europa hilft, höhere Tierschutzstandards international durch-

zusetzen. Für diese Aufgaben und Ziele arbeiten rund 150 Mitarbeiter, davon 65 allein in Bonn mit ihren 27 Hunden, die täglich ihre Besitzer zur Arbeit begleiten. Die Anzahl der Hauskatzen der Mitarbeiter ist leider nicht bekannt.

Jeder kann sich an den Deutschen Tierschutzbund wenden, wenn er Tipps zur Haltung von Hund, Katze, Meerschweinchen, Kaninchen und Co. erfahren möchte. Außerdem klären die Mitarbeiter auf, warum exotische Tiere wie Schlangen und andere Reptilien in privater Hand nicht artgerecht gehalten werden können. Der Tierschutzbund berät Besitzer von Haustieren bei Umzügen, Scheidungen und der Urlaubsplanung. Und wer einem Tier ein neues Zuhause geben möchte, „sollte sich zuerst beraten lassen und dann ins Tierheim gehen“, meint der berühmte Hundetrainer Martin Rütter.

Aktuell liegt der Arbeitsschwerpunkt des Vereins in der Verbesserung der Bedingungen in der Schweinehaltung. Weg von der engen Stallhaltung, hin zu mehr Platz und Auslauf im Freien. Außerdem setzt sich der Verein für alternative Methoden ein, um Versuche mit aktuell rund drei Millionen Tieren langfristig zu ersetzen. Ein Dauerproblem ist die Finanzierung der Tierheime. Jedes zweite hat mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen, erklärt der Deutsche Tierschutzbund. Neben rückläufigen Spenden sehen die Tierschützer die Hauptursache auch bei den Kommunen, die für streunende oder ausgesetzte Tiere, die die Tierheime aufnehmen, nicht mehr zahlen wollen.

Die städtischen Behörden sehen das anders. „Fundtiere sind nur Tiere, die verloren gegangen sind“, betont Anne Wellmann, Referentin für Ordnungsrecht beim Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen. „Weder ausgesetzte noch herrenlose Tiere fallen darunter“, so ihre Begründung. Sich um diese Tiere zu kümmern, sei deshalb keine kommunale Aufgabe,

sondern eine des Tierschutzes. Daher gibt es keine finanzielle Unterstützung für die Tierheime. Sie sind sprichwörtlich auf den Hund gekommen. Doch dank Fördermitteln, Spenden und Erbschaften kommt der deutsche Tierschutzbund zurecht. Eines ist den Bonner Tierschützern sehr wichtig: Tierliebe fängt beim Essen an. Deshalb sollte beim Einkauf von Fleisch, Fisch, Milch und Eiern auf die Herkunft geachtet werden.

Und wer meint, Glück könne man nicht anfassen, hat noch nie ein Tier gestreichelt.



# BONN TRAUT SICH

Sie möchten in Bonn heiraten? Mit diesem Wunsch sind Sie nicht alleine. Jedes Jahr geben sich über 1000 Paare in dieser Stadt das Ja-Wort. Das ist kein Zufall, denn die ehemalige Hauptstadt bietet für den Bund des Lebens sagenhaft romantische und außergewöhnliche Ideen, Möglichkeiten und Orte. Sogar für prominente Brautpaare hat Bonn den perfekten Rahmen für den Start in das gemeinsame Leben. Ob abenteuerlich, skurril oder pompös, die unzähligen Angebote lassen keine Wünsche offen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, damit die Hochzeit zum schönsten Tag im Leben wird.

In Bonn traut man sich auf alle nur erdenklichen Arten. Zum Beispiel hoch über den Wolken. Wer sich ganz nah bei Wolke 7 das Ja-Wort geben möchte, kann einen Hochzeitsflug in Sankt Augustin inklusive Rundflug buchen. Aber Vorsicht, nur fünf Personen können an diesem Höhenflug teilnehmen.

Wer sich nicht so hoch hinaus traut, sondern lieber sein Glück unter Wasser heiraten möchte – kein Problem. Das Hallenbad Monte Mare bietet nasse Hochzeitszeremonien an. Mit einem Fingerzeichen wird der Bund des Lebens geschlossen. Gemeinsam mit einem Fotografen und dem Standesbeamten geht es im Taucheranzug auf zehn Meter Tiefe hinunter. Dafür benötigt das Brautpaar neben den amtlichen Heiratspapieren nur einen gültigen Tauchschein. In der Zwischenzeit kann die Hochzeitsgesellschaft im Hallenbad abtauchen.

Brautpaare, die lieber auf statt unter dem Wasser heiraten möchten, wählen bei der Bonner Personenschiffahrt unter vier

Schiffen ihr Traumschiff aus. Stimmungsvoll und sehr gemütlich fährt das Brautpaar auf dem Rhein in den Hafen der Ehe, vorbei an Burgen, Schlössern und Weinbergen. Romantik pur.

Wie im Märchen kann sich eine Hochzeitsgesellschaft auf Schloss Drachenburg fühlen. Der herrliche Schlosspark und der grandiose Blick bis nach Köln ist an Romantik kaum zu übertreffen. Für heimatverbundene Paare öffnet sogar das Heimatmuseum in Beuel seine Türen. Heiraten während des Karnevals? Kein Problem! Eine Eheschließung auf dem Prinzenwagen mit der ganzen Hochzeitsgesellschaft bietet das Haus des Karnevals heiratswütigen Jecken an. Dass die Ehe ein Drahtseilakt sein kann, ist bekannt. Virtuoso und humorvoll kann die Hochzeitsgesellschaft dieses Kunststück im Varieté Theater GOP hautnah miterleben.

Ruhig und gediegen sind hingegen die Feiern im Bonner Stadtteil Bad Godesberg. Oben auf dem Wachholder steht das prächtige Anwesen Stella Rheni mit einem großartigen Blick auf das sagenumwobene Siebengebirge. In einem 25 Meter hohen Kuppelsaal mit Mosaikfliesen, Marmorsäulen und Stuckdecken wird der schönste Tag im Leben eines Brautpaars zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wer lieber staatstragend feiern möchte, findet im „Weißen Haus“ am Rhein, auch bekannt als zweiter Amtssitz des Bundespräsidenten, einen einzigartigen historischen Ort für den Bund des Lebens.

Für eine besonders glanzvolle Hochzeitfeier eignet sich das Grandhotel Petersberg. Hier darf alles etwas größer und pompöser sein. Mit einer eigenen Kapelle, einem Hubschrauberlandeplatz und Honey-Moon-Suiten ist es der ideale Platz für prominente Paare. Hoch über dem Rheintal versprach der ehemalige Formel-1-Fahrer Michael Schumacher 1995 seiner Corinna die ewige Treue. Aber ganz so einfach war es auch für den prominenten Rennfahrer nicht, hier oben Gottes Segen

zu erhalten. Hätte sich nicht der damalige Kanzler Helmut Kohl höchstpersönlich eingeschaltet, wäre wohl aus einer kirchlichen Hochzeit nichts geworden. Der zuständige Priester verweigerte nämlich zunächst die kirchliche Trauung in der hauseigenen Kapelle hoch über dem Rhein. Dank Kohl gab es aber am Ende ein Happy End für das prominente Brautpaar. Inspiriert von diesem medialen Event heiratete vor einigen Jahren TV-Sternchen Daniela Katzenberger ihren Lucas Cordalis, Sohn des Schlagersängers Costa Cordalis, im ehemaligen Gästehaus der Bundesrepublik Deutschland. Die Trauungszeremonie fand komplett im Hotel statt, die kleine Kapelle blieb ihnen verschlossen. Sie alle waren nicht die einzigen Promis!

Der ewige Heiratsmuffel Harpe Kerkeling gab seinem Partner Dirk ganz klassisch und traditionell im Alten Rathaus am Marktplatz das Jawort. Gefeierte wurde anschließend in der Remise, einem edlen, sehr extravaganen Restaurant im ehemaligen Bundesviertel. Zu den bekanntesten Bonnern gehört das Comedy-Paar Bill Mockridge und Margie Kinsky. Mockridge, bekannt aus der TV-Serie Lindenstraße, lernte als junger Mann seine Margie in Bonn kennen und lieben. Sie sind bis heute sich und der Stadt am Rhein treu geblieben.

Etwas überraschend, aber für Bonn nicht untypisch ist, dass der amerikanische Schauspieler und Sänger David Hasselhoff sein erstes Date mit seiner jetzigen dritten Frau, Hayley Roberts, in Bonn hatte. „Die Stadt hat mir Glück gebracht. Es war Liebe auf den ersten Blick“, erklärt er freudestrahlend.

Ehen werden nicht im Himmel geschlossen, aber sich in Bonn zu verlieben und zu heiraten, das kommt dem Himmel und dem Glück auf Erden sehr nahe.



# DAS BLÜHENDE WAHRZEICHEN

Denkt man heute an Bonn, dann denkt man nicht nur an die bekannten Wirtschafts- und Wissenschaftseinrichtungen oder die internationalen Organisationen, sondern auch an den herrlichen rechts- und linksrheinischen Auenpark, der seit 2017 unter Denkmalschutz steht. Die Rheinaue ist viel mehr als nur ein grüner Fleck mitten in Bonn. Sie erstreckt sich immerhin bis auf das gegenüberliegende rechte Rheinufer. Der unberührte Auwald und die weite Grünfläche erblühten im Laufe der Jahre zu einer außergewöhnlichen Parklandschaft. Die terrassenförmige Gestaltung der Parkanlage, die bis an das Rheinufer reicht, ermöglicht dem Besucher einen grandiosen Weitblick. Den Architekten gelang es, die riesige Grünfläche nahtlos mit der Innenstadt und den Rheinpromenaden von Bonn, Bad Godesberg und Beuel zu verbinden.

Seit 1949 baute die Stadt am Rande dieser freien Naturfläche das neue Regierungsviertel mit Ministerien und Behörden. Um die verbliebene Grünfläche von rund 160 ha als Naherholungsgebiet zu retten, bewarb sich die Stadt 1979 erfolgreich um die Ausrichtung der Bundesgartenschau. Die bekannten Münchner Landschaftsarchitekten Gottfried und Anton Hansjakob gestalteten aus der bewaldeten Brachlandschaft in der jungen Bundeshauptstadt zunächst das Gelände für die Bundesgartenschau. Nach deren Rückbau komponierten sie einen frei zugänglichen Bürgerpark mit zahlreichen Freizeitangeboten.



# GLÜCKSMOMENTE – GESCHICHTEN AUS **BONN**

**D**as sprichwörtliche Glück hat Bonn niemals verlassen. Die ehemalige Hauptstadt mit dem Charme einer Kleinstadt ist ein Phänomen. Schon für die Römer war die Stadt ein Glücksfall. 2000 Jahre später schaffte Bonn das Unvorstellbare. Aus dem „Wartesaal für Berlin“, wie oft gespottet wurde, entwickelte sich eine weltoffene Bundesstadt mit überraschenden und unglaublichen Geschichten über zahlreiche Glücksmomente für die Wissenschaft, den Genuss, den Einzelnen, aber auch für die Stadt selbst und die Region. Die Glücksgeschichten handeln von einem Hotel für Präsidenten, Instrumenten und Noten, die weltweit erklingen, einem Meilenstein in der Medizin, todesmutigen Entscheidungen, unglaublichen Rettungsaktionen und sportlichen Meisterschaften.

Kein Geringerer als Alexander von Humboldt bezeichnete die Lage der Stadt und den Blick auf das Siebengebirge und den Drachenfels als Weltwunder. Auch so ein Glücksfall, den Sie kennenlernen sollten!



**Gigi Louisoder**, in Tegernsee geboren, absolvierte eine Ausbildung zur Redakteurin bei Münchener Zeitungen. Sie erhielt den Bayerischen Filmförderungspreis für das Drehbuch „Volltreffer“, war Pressesprecherin eines Berliner Bauunternehmens und hat zwei erwachsene Söhne. Sie lebt als freie Autorin im Rheinland.

ISBN: 978-3-8313-3325-7



9 783831 333257

€ 12,00 (D)